

## **Tourenwoche St. Antönien vom 10.- 16. März 2019**

Bergführer: Andreas Flury  
Tourenleiter: Werner Hirter  
8 Teilnehmer

Am Sonntag hatte sich die ganze Gruppe im Hotel Bühl eingefunden. Das Hotel ist nur noch bis Ende März offen und wird dann für immer geschlossen. Eine letzte Gelegenheit, diesen idealen Ausgangspunkt in dieser schönen Umgebung zu geniessen.

### **Montag (Chrüz 2195m)**

Der Wetterbericht versprach nichts Gutes: 14 mm Niederschlag in Form von Schnee, Stürme über 80 km auf 2000 Höhe. Und so kam es dann auch: Nach einer längeren Hangquerung, die für Werner, unseren Tourenleiter etwas zu schnell ging (doch der Bergführer hatte kein Erbarmen) gewannen wir durch bewaldete Hänge langsam an Höhe. Sobald wir aber die schützende Baumregion verlassen hatten, blies uns der Sturm unerbittlich Schneekörner ins Gesicht. Manch einer musste noch rasch seine Handschuhe gegen wärmere tauschen, doch auf der Alp Valpun auf 1882 m reduzierte sich die Motivation für eine Fortsetzung der Tour erheblich. Wir legten eine Wartepause ein – mit der Hoffnung auf Wetterbesserung, die sich natürlich nicht erfüllte.



Im Windschutz einer Stallung demontierten wir schliesslich unsere Felle und fuhren wieder auf der Aufstiegsroute zurück nach St. Antönien, wo wir uns mit Blick ins Schneegestöber im einzig offenen Restaurant aufwärmten. Tiefster Winter mitten im Monat März.

### **Dienstag. Eggberg 2201 m**

Bergführer verliert Fotoapparat. Tourenteilnehmer sucht seine Ski.

Bei schönstem, beinahe wolkenlosen Wetter verlassen wir das Hotel und steigen das Hochtal hinauf, vorbei an Hütten, Scheunen und Ställen. Nach ca. 2 Stunden will unser Bergführer ein Foto schiessen,

doch oh weh: wo ist da nur der Fotoapparat? Alles Suchen hilft nichts, er ist verschwunden und bleibt unauffindbar. Er ist vermutlich beim letzten Fotohalt in den Tiefschnee gefallen. Nach einer weiteren Stunde erreichen wir den Gipfel und geniessen die herrliche Aussicht rundum. Nach einem Gipfelled, singkräftig unterstützt durch Erna, beginnen wir die grandiose Abfahrt durch den 20-cm-Neuschnee. Bald erreichen wir die erste Alphütte, doch was ist passiert, da fehlt doch noch jemand! Wir schauen alle nach oben und beobachten jemanden, der wie wild im Schnee wühlt und etwas sucht. Ist das etwa Hans Rudolf, den wir noch vermissen? Ja klar, er ist es. Und was er sucht ist sein Ski, den er im Tiefschnee bei einem Sturz verloren hat. Wir wollen ihm schon zu Hilfe kommen, da hat er plötzlich was in der Hand: es ist der verlorene Ski. Nach einigen herrlichen Schwüngen im Tiefschnee erreichen wir wieder unser Hotel . Ein Skitourtag der Superlative findet seinen Abschluss. Mit gewissen Verlusten muss man rechnen (siehe Titelzeile).





### **Mittwoch. Spitzenbühl 2193 m**

Bei unserem Tourenberichterstatte Jürg löste sich an diesem Morgen an seinem Dynafit-Fersenkopf eine Schraube und bereits nach wenigen Aufstiegsschritten verschwand der ganze Fersenkopf im Schnee. Dank unserem umsichtigen Tourenleiter Werner wurden Schraube und Fersenkopf in der Aufstiegsspur gefunden. Jürg durfte/musste unverzüglich den Rückweg antreten und konnte zuhause mit einem „Fünfliber“ die Bindung wieder zusammenbauen (Merke: Wie der Wein beim Mensch die Zunge, so lockert das Öl bei Dynafit die Schrauben, doch bereits mit einem Fünfliber wird auch dieser Sachverhalt zur Bagatelle).

Trotz des personellen Ausfalls eines Teilnehmers nahmen die restlichen 9 den schönen Aufstieg aufs Spitzenbühl unter die Felle. Oben angekommen bemerkte Erna nach den gegenseitigen Gratulationen, dass wir uns zu früh gefreut hatten, der eigentliche Gipfel befand sich nämlich noch 50 Meter weiter weg und war 8 Meter höher gelegen. Vor lauter Aufregung vollführte Bergführer Zägg eine Hechtrolle und versank im Schnee. Die Abfahrt war pulvrig schön und führte uns direkt hinter den Mond links nach Partnun, wo die Hotellière unserem TL auf die Frage, ob sie denn nun als Nachfolger für die Pacht einen Wirt suche, antwortete: «Jo, söll i denn e Pilot näh?» – Und damit war unser viel zu kurzer Skitourentag gerettet.

### **Donnerstag. Alpbüel 2022 m**

Bei eher verhaltener Witterung (leichter Schneefall) fahren wir mit den Autos nach Pany (Talstation Skilift 1324 m) hinunter. Nach rund 2.5 Stunden erreichen wir bei starker Bewölkung aber relativ guter Sicht den Gipfel. Nach Gipfelruhe und Gipfelled fahren wir gutgelaunt und auf bestem Neuschnee wieder hinunter zur Talstation des Pany-Skilifts. Ein gemütlicher Abschluss in der Skihütte beim Skilift rundet die Tour ab. Eine tolle und lohnende Tour auf einen unbekanntem Gipfel.



## Freitag

Schnee ohne Ende. Über Nacht hat sich wiederum viel Neuschnee angesammelt. Wir machen einen kurzen Ausflug Richtung „Chrüz“ und bleiben dann förmlich im Tiefschnee stecken. Auch die Lawinengefahr ist beachtlich und mahnt zum Umkehr. Wir treten den Rückweg an und versuchen

beim Skilift auf die Skipiste zu gelangen, doch wo ist die Piste? Wir bleiben auch beim Abfahren beinahe im Tiefschnee stecken, bis 50 cm tiefe Furchen hinterlassen wir auf der „Skipiste“. Im Dorf St. Antönien angelangt - wärmen wir uns im Restaurant auf und treten dann den kurzen Rückweg zum Hotel Bühl an.



Autor: Jürg Laukemann